

EINWOHNERRAT BRUGG

Bericht und Anträge des Stadtrates an den Einwohnerrat betreffend

der Motionen «Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in der Stadt Brugg»
und «Anschaffung eines Kunstrasenplatzes»



1 Ausgangslage

An der Sitzung vom 19. Oktober 2018 überwies der Einwohnerrat dem Stadtrat die Motion «Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten» von Miro Barp, Rita Boeck, Willi Wengi und Michel Indrizzi zur weiteren Bearbeitung. Diesbezüglich wurde dem Einwohnerrat an der Sitzung vom 4. September 2020 ein erster Bericht vorgelegt und ein Kredit über 11'000 Franken für die Erarbeitung einer Bedarfsermittlung für die Sportanlagen im Schachen und für die übrigen Rasenfelder abgeholt.

An der Sitzung vom 29. Januar 2021 überwies der Einwohnerrat die Motion «Anschaffung eines Kunstrasenplatzes in Brugg (Schachen) für die Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Brugg und Umgebung» (nachfolgend: «Anschaffung eines Kunstrasenplatzes») und verpflichtete den Stadtrat, dem Einwohnerrat Bericht und Antrag zum Bau eines Kunstrasenplatzes im Raum des Fussballstadions mit der nötigen Infrastruktur nahe den bestehenden vier Fussballplätzen oder als Ersatz eines bestehenden Fussballplatzes zu stellen.

Aufgrund des engen sachlichen Zusammenhangs erfolgt die Beantwortung der Motion «Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in der Stadt Brugg» und die Beantwortung der Motion «Anschaffung eines Kunstrasenplatzes» in einem Bericht.

1.1 Rasenspielflächen

Die Stadt Brugg verfügt über ein beachtliches Angebot an Rasenspielfeldern. Vier befinden sich beim Stadion Au, zwei weitere im Stadtteil Schinznach-Bad. Genutzt werden diese durch die Volksschulen, das Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ), die Laufsportgruppe Brugg, die Leichtathletikriege Windisch und insbesondere durch die Fussballklubs im Gemeindegebiet der Stadt Brugg. Neben dem traditionsreichen, regional rekrutierenden FC Brugg, sind der FC Schinznach-Bad und seit Sommer 2021 der neu formierte FC Umiken aktiv.

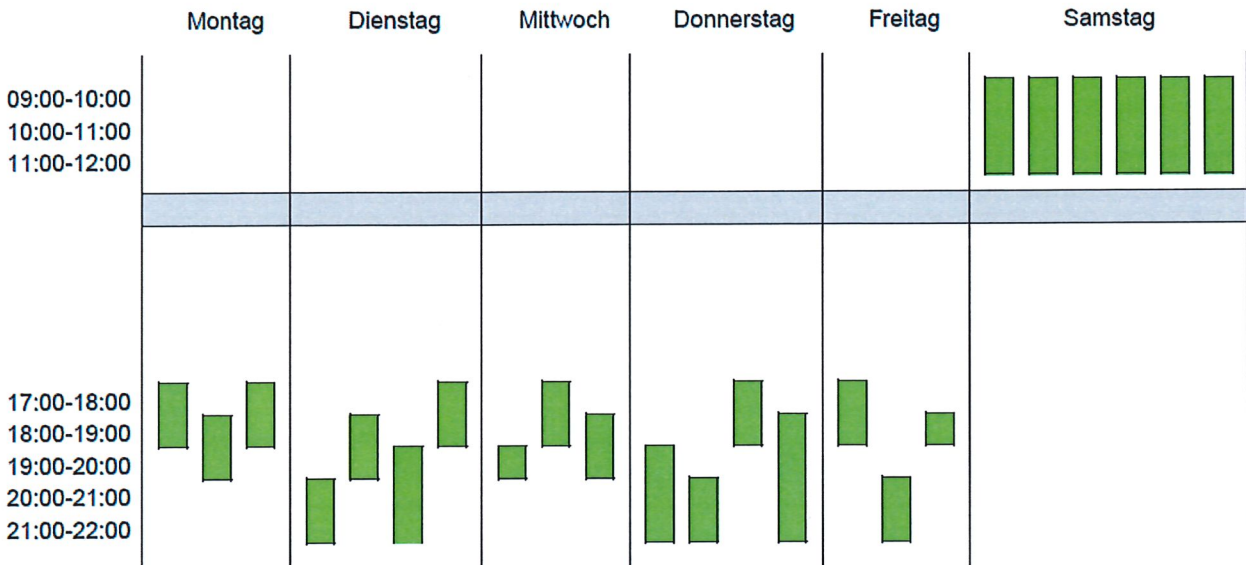
Die Rasenspielfelder in Brugg präsentieren sich in gutem Zustand. Die Pflege dieser Felder in Brugg erfolgt durch den Werkdienst. Für die Mäharbeiten leistet der Werkdienst pro Rasenspielfeld einen jährlichen Aufwand von rund 120 Stunden. Das Feld vier, östlich des Stadions Au, generiert wegen seiner Übergrösse einen Aufwand für Mäharbeiten von rund 150 Stunden. Spezialarbeiten wie Schlitzwalzen, Aerifizieren, Sanden und Vertikutieren werden als Dienstleistungen beim Rasenpflegedienstleister Bucher Oberhof GmbH eingekauft. Düngungen und Striegelungen erfolgen mehrmals pro Saison durch den Werkdienst. Die Bewässerung der Rasenspielfelder kann mit Ausnahme des Hauptplatzes im Stadion Au nur mit dem Auf- und Abbau von mobilen Bewässerungsanlagen sichergestellt werden. Eine mobile Bewässerungsanlage ist nicht effizient. Durch Verdunstung, Abdrift bei Wind und suboptimale Verteilung des versprühten Wassers bleibt der Wirkungsgrad im Vergleich zu einer fest eingebauten Bewässerungsanlage reduziert. Die Pflege der Rasenspielfelder erfolgt insgesamt in einer guten Qualität.

Die Belastungskapazität von Rasenspielfeldern ist beschränkt. Die Kapazität wird definiert durch den Bodenaufbau der Rasenspielfelder und die Pflege des Rasens. Für die Kapazitätsberechnung der Rasenspielfelder sind Fussballtrainings und Fussball-Matches mit Stollenschuhen massgebend. Sämtliche anderen Nutzungen sind unbedeutend und werden in der Kapazitätsermittlung nicht berücksichtigt.

Keines der Brugger Rasenspielfelder ist durch die aktuelle Belastung an seiner Kapazitätsgrenze. Seit dem 1. Januar 2020 nutzt der FC Schinznach-Bad zusätzlich das Rasenspielfeld bei der Primarschule Schinznach-Bad. Vorher lag die Belastung des Rasenspielfeldes des FC Schinznach-Bad knapp über der Kapazitätsgrenze.

Da keiner der Brugger Fussballklubs über eine Profimannschaft verfügt, finden die Trainings von Junioren und Erwachsenen ausserhalb der Arbeits- und Schulzeiten statt. Der FC Brugg bietet unter der Woche Trainings von 18:00 – 21:30 Uhr an. Mit zwei Spielen am Wochenende liegt eine Feldbelegung bei maximal 21 Stunden. Der Trainingsbetrieb erfordert eine grosse Anzahl an Rasenspielfeldern, was einen Parallelbetrieb der Trainings ermöglicht. Der parallele Bedarf an Trainingsmöglichkeiten spiegelt sich auch in der Belegung der Brugger Turnhallen wieder. Für die Wintertrainings des FC Brugg werden Turnhallen an allen Wochentagen und auch am Samstag parallel belegt. Die Wintertrainings des FC Brugg blockieren die Turnhallen in der Praxis während dem ganzen Jahr, da sich keine Vereine oder andere Mieter finden lassen, die an einer auf das Sommerhalbjahr beschränkten Nutzung der Turnhallen interessiert sind. Die Vermietung der Turnhallen für den Trainingsbetrieb der Fussballklubs erfolgt kostenlos. Nachfrage und Auslastung der Turnhallen durch Vereine ausserhalb der Schulzeit sind sehr hoch. Freie Kapazitäten, die sich durch wegfallenden Bedarf für Fussballtrainings ergeben, würden rasch gefüllt.

Hallenbelegung FC Brugg



1.2 Bedarf Vereine und Schulen

Die Vertreter der Laufsportgruppe, der Leichtathletikriege und der Volksschule Brugg sind mit dem Angebot an Rasenspielfeldern in Brugg qualitativ und quantitativ zufrieden. Dem BWZ fehlt der Zugang zu einem Aussenplatz in der Sportanlage Mülimatt. Das Rasenspielfeld auf dem Geissenschachen steht dem BWZ grundsätzlich zur Verfügung. Gemäss Erfahrungen der letzten Jahre ist die effektive Nutzbarkeit jedoch so unsicher, dass die Sportlehrkräfte auf das Angebot verzichten. Der FC Brugg fordert eine Möglichkeit für Trainings auf Rasenspielfeldern auch während den Wintermonaten. Der FC Schinznach-Bad verfügt über die Wintermonate über kein bespielbares Rasenspielfeld und ist auf Gastrecht anderer Vereine angewiesen. Die Möglichkeit, auch in den Wintermonaten auf dem Heimspielfeld Spiele durchzuführen, würde den Verein und die Identifikation mit dem Ortsteil Schinznach-Bad deutlich stärken.

2 Optimierung Rasenspielfelder

2.1 Projekt

Der technische Aufbau der Rasenspielfelder in Brugg ist suboptimal. Mit einem Ersatz der obersten Bodenschichten von rund 40 cm und dem Einbau eines Entwässerungssystems kann die Nutzbarkeit deutlich gesteigert werden.



Bodenprobe Platz 3 Geissenschachen: Der Humusanteil ist deutlich zu hoch und führt leicht zu Vernässung

Rasenspielfelder, die auf einer entwässerten Fläche mit einem nach DIN-Norm aufgebauten Untergrund eingesät werden, haben eine deutlich höhere Belastbarkeit und sind ganzjährig bespielbar. Die im Untergrund liegende Entwässerung und der gut wasserdurchlässige Substrataufbau sichern einen raschen Abfluss von Regenwasser. Ein hoher Anteil an mineralischen Stoffen gewährleistet eine hohe Scherfestigkeit der Grasnarbe.

Bei intensiver Nutzung im Winter muss ein Rasenspielfeld mit einem Aufbau nach DIN-Norm im Frühjahr für rund 4 Wochen regeneriert werden. Eine Regeneration wird erreicht durch den Verzicht auf intensive Belastung. Trainings durch Junioren bleiben möglich. Die Überkapazität der Brugger Rasenspielfelder erlaubt eine Verschiebung von Trainings auf andere Felder zur Sicherstellung einer erfolgreichen Regeneration.

Mit dem Umbau von 3 Feldern kann das quantitative und qualitative Rasenspielfeldangebot deutlich ausgebaut und damit sowohl ein Angebot für einen parallelen Wintertrainingsbetrieb auf Rasen als auch Reserve für eine zukünftige Nachfrage geschaffen werden.

Der Massnahmenbedarf und die geschätzten Kosten präsentieren sich wie folgt:

Rasenspielfeld Geissenschachen:



Platz 3 im Geissenschachen in der Rundbahn

Der Trainingsplatz Geissenschachen befindet sich in der Waldlichtung auf der Geissenschacheninsel. Drei angrenzende Flächen sind bewaldet. Durch die Beschattung durch den umliegenden Wald vermag der Platz insbesondere in der Randvegetationszeit nur langsam abzutrocknen.

Der Aufbau des Rasenspielfeldes im Geissenschachen ist aktuell relativ ungünstig. Der Humusanteil ist deutlich zu hoch. Eine Entwässerung fehlt. Das Spielfeld wird bei Regen rasch schmierig und muss wegen anhaltender Nässe und drohender Beschädigung gesperrt werden. Nach Erfahrungen des BWZ ist ein planbarer Turnunterricht im Freien auf diesem Rasenspielfeld aktuell nicht möglich.

Vorgesehen ist eine Totalsanierung mit neuem Aufbau inkl. Erstellung einer Drainage und Anschluss an die Kanalisation oder ein Oberflächengewässer sowie eine neue Beleuchtung und eine automatische Bewässerungsanlage.

Das Optimierungspotenzial ist gross und die Nutzbarkeit aufgrund der Lage zwischen der Turnhalle Mülimatt und dem Stadion Au günstig. Eine kombinierte Tages- und Abendnutzung bietet sich an. So könnte nebst dem Hauptnutzer BWZ der FC Brugg in den Abendstunden von einem sanierten Rasenspielfeld profitieren.

Rasenspielfeld Schinznach-Bad:



Das Rasenspielfeld in Schinznach-Bad

Das Rasenspielfeld in Schinznach-Bad befindet sich aktuell in einem relativ schlechten Zustand mit hohem Anteil an Humus. Das Spielfeld wird bei Regen rasch schmierig und muss wegen drohendem Verschleiss der Grasnarbe gesperrt werden. Bei einer Oberflächensanierung kann die eingebaute Entwässerung genutzt werden. In den Baukosten ist ein Rollrasen für eine verkürzte Bauzeit eingerechnet.

Der Mehrwert eines Rasenspielfeldes mit Aufbau nach DIN-Norm wird durch den FC Schinznach-Bad als sehr hoch eingeschätzt. Zusätzliche Trainingskapazität und die Möglichkeit, Freundschaftsspiele ausserhalb der Saison auf eigenem Rasen durchführen zu können, würden die Rahmenbedingungen deutlich verbessern und das Klubleben stärken. Der FC Schinznach-Bad zieht ein optimiertes Rasenspielfeld einem Kunstrasenfeld vor. Nach schmerzlichen Erfahrungen ist nach seiner Beurteilung die Verletzungsgefahr für Amateurfussballer auf Kunstrasenfeldern zu hoch.

Rasenspielfeld Stadion Au - Platz 1



Das Hauptspielfeld im Stadion: Platz 1

Der Platz 1, im Auge der Rundbahn, ist der Hauptplatz des Stadions. Durch die unmittelbar angrenzende Garderoben-, Tribünen- und Restaurationsanlage handelt es sich um den attraktivsten Platz, der auch für Fussballmatches sehr geeignet ist. Er prägt das Prestige des gastgebenden Vereines und der Verantwortlichen für den Rasenunterhalt. Die Motivation für ein optimales Erscheinungsbild ist hoch. Nur so ist zu erklären, dass die Auslastung relativ tief ist. Eine Verbesserung der Belastbarkeit wäre von grossem Mehrwert.

Durch langjährige Pflegemassnahmen ist der Platz überhöht. Leichtathletikdisziplinen sind nur eingeschränkt ausführbar. Der Humusanteil im Oberboden ist zu hoch.

Da eine Drainage im Untergrund bereits eingebaut ist, reduziert sich die Sanierung auf einen Ersatz des Oberbodens. In Anbetracht des hohen Nutzungsdruckes ist der Einbau eines Rollrasens, der eine deutliche Verkürzung der Bauzeit erlaubt, vorgesehen.

Der FC Brugg würde ein Kunstrasenfeld favorisieren. Wenn das Hauptanliegen der Winterbespielbarkeit gegeben ist, ist auch ein optimiertes Rasenspielfeld mit Aufbau nach DIN-Norm willkommen. Mit der Sanierung des Rasenspielfeldes im Geissenschachen würde der FC Brugg von einem zweiten zur Verfügung stehenden Rasenspielfeld, das auch im Winter bespielbar ist, mitprofitieren.

2.2 Kosten und Finanzierung

Die Sanierungskosten für die drei Rasenspielfelder summieren sich auf CHF 1'592'000. Die Stadt Brugg verfolgt die Praxis, bestehende Infrastruktur Vereinen zur Verfügung zu stellen. Ist eine Infrastruktur speziell nach den Bedürfnissen von Vereinen zu erstellen, werden die Investitionen in der Regel durch die Vereine getragen. Mit den drei Hauptnutzern wurden Gespräche über den erwarteten Investitionsbeitrag geführt. Eine Beteiligung in der Höhe von 10 Prozent der voraussichtlichen Bruttoinvestitionskosten wird von den Hauptnutzern des geschaffenen Mehrwertes erwartet.

Der Kanton Aargau entrichtet aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau Beiträge an die Errichtung von Sportinfrastruktur- und Sportanlagebauten. Der Beitragssatz ist degressiv und beträgt für Investitionen in der Höhe von CHF 400'000 und CHF 700'000 dreizehn bis fünfzehn Prozent.

Rasenspielfeld Geissenschachen:

Es ist mit totalen Baukosten (inkl. Planerhonorare, Mehrwertsteuer und Reserve) von CHF 711'000 zu rechnen. Das BWZ hat schriftlich zugesichert, unmittelbar nach Genehmigung des Antrages durch den Einwohnerrat Brugg mit der Einwohnergemeinde Brugg einen mehrjährigen Kostenmietvertrag für die Nutzung des Rasenspielfeldes im Geissenschachen während den Schulzeiten im Vertragsumfang von CHF 71'100 abzuschliessen. Nach rund 2 Jahren ist der Investitionsbeitrag von 10 Prozent erreicht. Diese Benutzungsgebühren werden in der Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Brugg als Ertrag im jeweiligen Rechnungsjahr verbucht.

Rasenspielfeld Schinznach-Bad:

Es ist mit Baukosten (inkl. Planerhonorare, Mehrwertsteuer und Reserve) von CHF 412'000 zu rechnen.

Obwohl kein entsprechendes Vermögen vorliegt, ist die Motivation der Verantwortlichen sehr hoch, sich für die Beschaffung des Investitionsbeitrages über CHF 41'200 zu engagieren.

Rasenspielfeld Stadion Au – Platz 1:

Es ist mit totalen Baukosten (inkl. Planerhonorare, Mehrwertsteuer und Reserve) von CHF 469'000 zu rechnen. Der FC Brugg verfügt derzeit nicht über die finanziellen Mittel für die Sicherstellung des Investitionsbeitrages von CHF 46'900. Die Beschaffung dieser Mittel stellt für die Verantwortlichen des FC Brugg eine grosse, aber bewältigbare Herausforderung dar.

Finanzierung

Der beantragte Baukredit für die Optimierung der drei Rasenspielfelder über CHF 1'592'000 wird buchhalterisch über die Investitionsrechnung abgewickelt, aktiviert und danach abgeschrieben. Da die Projektauslösung der Rasenspielfelder in Schinznach-Bad und im Stadion Au jeweils erst mit der definitiven Beitragszusicherung der beiden Fussballclubs erfolgt, werden diese fix zu leistenden Beteiligungen von CHF 88'100 bei den folgenden Berechnungen als Investitionsbeiträge berücksichtigt (der Kostenbeitrag des BWZ an das Rasenspielfeld im Geissenschachen gilt aus finanzrechtlicher Sicht nicht als Investitionsbeitrag, da er im Mietverhältnis abgegolten wird). Die Nettoinvestitionskosten für alle drei Rasenspielfelder betragen demzufolge CHF 1'503'900. Die vorgeschriebene Abschreibungsdauer für Sportplätze (Rasen- und Hartplätze) beträgt 20 Jahre und beginnt im Folgejahr nach der Inbetriebnahme des Anlageguts. Jährlich werden somit, ohne Berücksichtigung eines allfälligen Kantonsbeitrags, rund CHF 75'200 abgeschrieben. Diese Investition wird mit Eigenmitteln finanziert. Durch den damit verbundenen Abbau von Finanzvermögen gehen Finanzerträge verloren. Bei einer konservativen Schätzung einer durchschnittlichen, mehrjährigen Rentabilität von 2 % beträgt der jährliche Minderertrag CHF 30'100. Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde würde somit durch diese Investition jährlich um gesamthaft CHF 105'300 belastet. Das entspräche ca. 0.3 Steuerprozenten. Dieser Belastung stehen die Einnahmen aus der Nutzungsgebühr des BWZ gegenüber.

3 Anschaffung eines Kunstrasenplatzes

3.1 Projekt

Alternativ bietet auch der Bau eines Kunstrasenplatzes eine Möglichkeit, im Winter – ausser bei Frost und Schneefall – im Freien Fussball auf Rasen spielen zu können.

Die konzeptionelle Planung eines Kunstrasenfeldes im Stadion Au ist gemeinsam mit engagierten Vertretern des FC Brugg erarbeitet worden. Die Firma Rasenplan GmbH hat die Stadt Brugg mit ihrem spezifischen Fachwissen unterstützt. Im Dialog zwischen spezialisierten Planern und erfahrenen Nutzern ist eine Lösung entwickelt worden. Es bieten sich drei verschiedene Systeme an:

- Hybridrasen (Mischung von Kunst- und Naturrasen) sind sehr aufwändig und eignen sich lediglich für einen Einsatz in professionellem Umfeld.
- Verfüllte Kunstrasen weisen im Betrieb, unabhängig vom gewählten Füllstoff, Probleme mit der Austragung der Füllstoffe auf.
- Unverfüllte Kunstrasen haben in den letzten Jahren grosse technische Fortschritte erzielt und weisen in Kombination mit der darunter liegenden Elastikschicht beachtlichen Komfort auf. Der Unterhalt von unverfüllten Kunstrasen ist deutlich einfacher und kostengünstiger als derjenige von verfüllten Kunstrasen.

Platz 1 im Stadion Au ist für den Bau eines Kunstrasenfeldes ungeeignet. Ein Kunstrasenfeld muss für einen effizienten Trainingsbetrieb eingezäunt werden. Ein Zaun innerhalb des Leichtathletikstadions behindert die Sicht von der Tribüne auf die Rundbahn genauso ungünstig wie auf ein Fussballspiel. Zudem verhindert ein Kunstrasenfeld innerhalb des Stadions die Ausübung mehrerer Leichtathletikdisziplinen. Das Rasenspielfeld innerhalb des Stadions wird bevorzugt genutzt für die Austragung von wichtigen Fussball-Matches des FC Brugg. Fussballspielerinnen und -spieler ziehen ein natürliches Rasenfeld einem Kunstrasenfeld vor. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist das Feld innerhalb des Stadions wegen der Zugänglichkeit, der Tribüne und dem Restaurationsangebot für wichtige Spiele prädestiniert. Aus diesen Gründen scheidet der Bau eines Kunstrasenfeldes innerhalb des Stadions aus.

Als Standort für den Bau eines Kunstrasenfeldes bietet sich Platz 2 östlich des Stadions an. Die Lage ist durch die relativ kurzen Wege zur Garderobe günstig und die Rückseite der Sitzstufen zum Leichtathletikstadion kann mit Stufen innerhalb der Umzäunung geschickt als kleine Zuschauertribüne genutzt werden. Die Verschiebung zum Stadion erlaubt zudem, Platz 4 bei zukünftigem Bedarf auf zwei reguläre Spielfelder zu unterteilen. Die Beleuchtung des Kunstrasenfeldes muss neu erstellt werden.

3.2 Kosten und Finanzierung

Kosten

Der Bau eines eingezäunten Kunstrasenfeldes mit Beleuchtung auf Platz 2 im Stadion Au kostet rund CHF 1'550'000. Mit einer Reserve von zehn Prozent sind CHF 1'700'000 zu veranschlagen. Nach einer maximalen Lebensdauer des Kunstrasenteppichs von jeweils fünfzehn Jahren sind CHF 400'000 für die Entsorgung des alten Teppichs und die Beschaffung eines neuen Teppichs zu kalkulieren.

Auch ein Kunstrasenfeld muss gepflegt und unterhalten werden. Für die Nutzung des Kunstrasens muss die Fläche bewässert werden. Ein Kunstrasenteppich muss wöchentlich gebürstet werden. Der Aufwand für den Unterhalt eines unverfüllten Kunstrasens ist eher tiefer als der Unterhalt für ein Naturrasenfeld, erfordert jedoch spezifische, heute in Brugg nicht vorhandene Gerätschaften.

Der FC Brugg weist seit der Erstellung des Klubhauses Schulden auf, die noch nicht abgetragen werden konnten. Der FC Brugg sieht nach eigener Einschätzung keine Möglichkeit, sich an den Kosten für die Erstellung eines Kunstrasenfeldes in der Höhe der vorgesehenen 20 % finanziell zu beteiligen. Eine Beteiligung an den Erstellungskosten müsste aber vom FC Brugg erwartet werden, da andere Nutzer fehlen.

Der Kanton Aargau entrichtet aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau Beiträge an die Errichtung von Sportinfrastruktur- und Sportanlagebauten. Der Beitragssatz ist degressiv und beträgt für Investitionen in der Höhe von CHF 1'700'000 rund zwölf Prozent.

Finanzierung

Der allfällig zu beantragende Baukredit über CHF 1'700'000 würde buchhalterisch über die Investitionsrechnung abgewickelt, aktiviert und danach abgeschrieben. Die vorgeschriebene Abschreibungsdauer für Kunstrasen beträgt 10 Jahre und begänne im Folgejahr nach der Inbetriebnahme des Anlageguts. Jährlich würden somit, ohne Berücksichtigung eines allfälligen Kantonsbeitrages oder Vereinsbeitrages, rund CHF 170'000 abgeschrieben. Diese Investition würde mit Eigenmitteln finanziert. Durch den damit verbundenen Abbau von Finanzvermögen gingen Finanzerträge verloren. Bei einer konservativen Schätzung einer durchschnittlichen, mehrjährigen Rentabilität von 2 % würde der jährliche Minderertrag CHF 34'000 betragen. Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde würde somit durch diese Investition jährlich um gesamthaft CHF 204'000 belastet. Das entspräche ca. 0.6 Steuerprozenten.

4 Nutzenabwägung

Fussball ist sehr populär und geniesst in breiten Teilen der Bevölkerung Aufmerksamkeit. Fussball wird von Menschen verschiedenster Nationalitäten gemeinsam gespielt und zeigt integrierende und vermittelnde Wirkung.

Der FC Brugg trainiert aktuell 300 Juniorinnen und Junioren durch 36 Trainer in 17 Mannschaften. Die Trainer leisten einen Aufwand von 16'800 Stunden pro Jahr und werden lediglich für ihre Spesen und durch Beiträge von J&S entschädigt. Die Zahl der Juniorinnen und Junioren ist während den letzten beiden Jahren, unter anderem wegen dem Aufbau von zwei Mädchenteams, stark angestiegen. Die erste Mannschaft Herren des FC Brugg spielt in der zweiten Liga. Die meisten Spieler dieser Mannschaft weisen eine Brugger Fussballausbildung auf, sind teilweise heute jedoch nicht mehr in Brugg wohnhaft. Die erste Mannschaft Frauen des FC Brugg spielt in der dritten Liga. Die zweiten Mannschaften der Damen und Herren spielen in der vierten Liga. Zusätzlich spielen im FC Brugg je eine Herrenmannschaft in den Seniorenkategorien 30+, 40+ und 50+.

Der FC Schinznach-Bad ist als Dorfverein entstanden und versteht sich nach der Fusion von Schinznach-Bad mit Brugg weiterhin als Verein des Ortsteils Schinznach-Bad und fördert die integrierende und sportliche Entwicklung von Brugg in diesem Ortsteil. Der FC Schinznach-Bad bietet Trainings- und Spielmöglichkeiten für Juniorinnen und Junioren. Die erste Mannschaft des FC Schinznach Bad spielt in der 4. Liga. Zusätzlich spielt eine Herrenmannschaft in der Seniorenkategorie 30+.

Der Bau eines Kunstrasenfeldes erlaubt ganzjähriges Fussballspiel im Freien, mit Ausnahme von Tagen mit Schneefall und Frost. Ein Kunstrasenfeld dient nur dem Fussballspiel. Sämtliche übrigen Sportarten profitieren nicht von der zusätzlichen Infrastruktur.

Ein Kunstrasenfeld weist eine Nutzungskapazität von 40 Stunden/Woche auf. Diese Nutzungsintensität, die tiefe Kosten pro Nutzungsstunde erlaubt, entspricht nicht den Bedürfnissen des FC Brugg. Der FC Brugg trainiert keine Profimannschaft. Die Trainings des FC Brugg finden in den Abendstunden statt. Mit dem Bau eines Kunstrasenfeldes steht nur ein ganzjährig nutzbarer Trainingsplatz zur Verfügung. Der FC Brugg führt jedoch parallele Trainings durch.

Kapazitätsvergleich Rasenspielfelder Brugg (in Stunden)

		Effektiv	Kapazität	Potential	nach Bau Kunstrasenfeld	
					Kapazität	Potential
Stadion Au	Platz 1	9	18	9	18	9
Stadion Au	Platz 2	13	18	5	40	27
Geissenschachen	Platz 3	11	16	5	18	7
Stadion Au	Platz 4	34	42	8	42	8
Schinznach Bad	Hauptspielfeld	9	15	6	18	9
Schinznach Bad	Schule	10	15	5	15	5
Total:		86	124	38	151	65

Übersicht wöchentliche Nutzungsstunden der Brugger Rasenspielfelder mit Vergleich zusätzlicher Kapazität durch Bau eines Kunstrasenfeldes

Alterung und Unterhaltsaufwand von Kunstrasenfeldern erfolgen unabhängig von deren Belastung. Nach 15 Jahren muss ein Kunstrasenteppich der neusten Generation ersetzt werden, wodurch Folgeinvestitionen von CHF 400'000 anfallen. Kunstrasenfelder sind nur bei sehr hoher Auslastung ökonomisch lukrativ. Kunstrasen sind bei Fussballern wegen höherer Abstrahlung und reduziertem Komfort (Brandverletzung bei Stürzen) weniger beliebt als Rasenspielfelder. Eine Nutzungspflicht für Trainings muss auferlegt werden, um ein Ausweichverhalten auf Rasenspielfelder zu unterbinden.

Den Bedürfnissen des FC Schinznach-Bad kann mit einem Kunstrasenfeld im Stadion Au wegen der Lage genauso wenig entsprochen werden wie den Bedürfnissen des BWZ.

Bereits eine Beteiligung des FC Brugg im Rahmen von zwanzig Prozent würde eine Belastung des FC Brugg von rund CHF 340'000 generieren. Diese Belastung ist dem FC Brugg kaum zumutbar. Eine höhere Beteiligung wäre zu diskutieren, da ein Kunstrasen für andere Sportarten nicht genutzt werden kann.

Mit einer Sanierung von drei Rasenspielfeldern präsentiert sich die Kapazitätsanalyse in Brugg wie folgt.

Kapazitätsvergleich Rasenspielfelder Brugg (in Stunden)

		effektiv	möglich	Potential	nach 3 Optimierungen	
					Kapazität	Potential
Stadion Au	Platz 1	9	18	9	22	13
Stadion Au	Platz 2	13	18	5	18	5
Geissenschachen	Platz 3	11	16	5	22	11
Stadion Au	Platz 4	34	42	8	42	8
Schinznach Bad	Hauptspielfeld	9	15	6	22	13
Schinznach Bad	Schule	10	15	5	15	5
Total:		86	124	38	141	55

Kein Rasenspielfeld ist heute an der Kapazitätsgrenze, die Optimierung von 3 Rasenspielfeldern schafft Reserven für weiteren Bedarfszuwachs oder Ausweichmöglichkeiten bei Regenerationen oder Sanierungen

Das BWZ verfügt mit dem Sportausbildungszentrum (SAZ) Mülimatt über ausgezeichnete Sporthallen. Ein Aussenspielfeld beim SAZ Mülimatt steht lediglich der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Verfügung. Der Umbau des Rasenspielfeldes im Geissenschachen würde dem BWZ einen ganzjährigen Sportunterricht im Freien ermöglichen. Das BWZ ist bereit, für die Nutzung eines ganzjährig nutzbaren Sportrasens eine fixe anteilmässige Kostenmiete zu bezahlen.

Für einen Vergleich der Sanierung von drei Rasenspielfeldern und der Erstellung eines Kunstrasens wurde die untenstehende Nutzwertanalyse erstellt. Sie zeigt, dass der Bau eines Kunstrasenfeldes das Bedürfnis des FC Brugg nach einer Möglichkeit eines Wintertrainingsplatzes wohl optimal abdeckt. Den Bedürfnissen des BWZ und des FC Schinznach-Bad kann ein Kunstrasenfeld jedoch nicht entsprechen. Mit der Sanierung von drei Rasenspielfeldern kann verschiedenen Anspruchsgruppen in Brugg und dem neuen Ortsteil Schinznach-Bad ein Mehrwert geboten werden. Zugleich werden Trainingskapazitäten für zukünftiges Wachstum der Fussballvereine geschaffen. Der Bedarf nach Fussball-Trainingsmöglichkeiten besteht in der Stadt Brugg während den Abendstunden.

Nutzwertanalyse

	FC Brugg	FC Schinznach	Aussenanlage BWZ	Entlastung Turnhallen- nutzung	Leichtathletikstadion Au (Optimierung)	Trainingsplatz FC Schinznach (Optimierung)	Kapazitätsausweitung Raenspielfelder
Wintertrainings - möglichkeit							
Kunstrasen Stadion Au	XXX			X			XX
3 Rasenspielfelder optimiert	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX

xxx - vollständig erfüllt / xx - mehrheitlich erfüllt / x - teilweise erfüllt

Während der Umsetzung der Sanierung der Rasenspielfelder steht jeweils das betroffene Feld für einige Monate nicht zur Verfügung. Daher erfolgt die Sanierung der drei Rasenspielfelder seriell. Die Reihenfolge der Sanierungen ergibt sich durch die Sicherstellung der finanziellen Beteiligung der Vereine bzw. Organisationen an den Investitionskosten.

Die Unterhaltskosten der Rasenspielfelder verändern sich durch die Sanierungen nur marginal. Der aktuelle Pflegeplan kann beibehalten werden. Die Mengen an Sand und Dünger sollen erhöht werden. Durch die Automatisierung der Bewässerung reduzieren sich der Arbeitsaufwand und der Wasserverbrauch. Der Mehraufwand an Material kann durch Einsparungen an personellen Ressourcen kompensiert werden.

Der Stadtrat beantragt den Einwohnerrat aufgrund des besseren Nutzen-Kosten-Verhältnisses die Variante der Sanierung der Naturrasenfelder.

5 Würdigung

Die Stadt Brugg verfolgt die Praxis, bestehende Infrastruktur Vereinen zur Verfügung zu stellen. Ist eine Infrastruktur speziell nach den Bedürfnissen von Vereinen zu erstellen, werden

die Investitionen in der Regel durch die Vereine getragen. Engagierte und erfolgreiche Fussballvereine sind für Stadt und Region Brugg identitätsstiftend. „Tschutten“ wirkt integrierend. Die Brugger Fussballklubs leisten umfangreiche ehrenamtliche Arbeit und verdienen ausserordentliche Unterstützung für ihr wirkungsvolles Engagement.

Die Stadt Brugg unterstützt diese Arbeit und ist bereit, sich an dem Ausbau der Rasenspielfelder finanziell zu beteiligen. Die Fussballklubs sind aktuell nicht liquide, verfügen aber über eine grosse Mitgliederbasis und breite Sympathien. Eine erfolgreiche Mittelbeschaffung für einen erheblichen Mehrwert für die Vereine darf innert sinnvoller Frist erwartet werden. Eine finanzielle Beteiligung im Umfang von zehn Prozent wird für die zusätzlich gebotene Qualität von den Hauptnutzern erwartet.

6 Anträge

Demgemäss beantragt der Stadtrat dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Anträge:

1. Sie wollen den Baukredit für die Komplettsanierung des Rasenspielfeldes Geissenschachen in der Höhe von CHF 711'000 genehmigen unter der Bedingung, dass vorgängig mit dem BWZ zu einem Betrag von CHF 71'100 ein Nutzungsvertrag abgeschlossen worden ist.
2. Sie wollen einen Baukredit in der Höhe von CHF 469'000 für die Oberflächensanierung des Rasenspielfeldes Stadion Au genehmigen unter der Bedingung, dass der FC Brugg als Hauptnutzer vor der Umsetzung eine Beteiligung von CHF 46'900 erbringt.
3. Sie wollen einen Baukredit in der Höhe von CHF 412'000 für die Oberflächensanierung des Rasenspielfeldes Schinznach-Bad genehmigen unter der Bedingung, dass der FC Schinznach-Bad als Hauptnutzer vor der Umsetzung eine Beteiligung von CHF 41'200 erbringt.

4. Sie wollen die Motion von Miro Barp, Rita Boeck, Willi Wengi, Michel Indrizzi betreffend Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten der Brugger Bevölkerung, im speziellen der Kinder und Jugendlichen abschreiben.
5. Sie wollen die Motion von Miro Barp betreffend Anschaffung eines Kunstrasenplatzes im Raum des Fussballstadions abschreiben.

Brugg, 22. September 2021

NAMENS DES STADTRATES

Frau Stadtammann: Der Stadtschreiber:



Folgende Unterlagen sind auf der Homepage der Stadt Brugg [www.stadt-brugg/Verwaltung/Planung und Bau/Projektmanagement Hochbau](http://www.stadt-brugg/Verwaltung/Planung%20und%20Bau/Projektmanagement%20Hochbau) aufgeschaltet und können während der Büroöffnungszeiten bei Planung und Bau auch eingesehen werden:

- Bericht und Antrag des Stadtrates an den Einwohnerrat
- Nutzungs- und Kapazitätsanalyse Rasenspielfelder Brugg (Hunziker Landschaftsarchitekten 2021)
- Optimierung Naturrasenspielfelder (Hunziker Landschaftsarchitekten 2021)
- Bericht Baukonzept mit Kosten Kunstrasenspielfeld Brugg (Rasenplan 2021)
- Motion Miro Barp, Rita Boeck, Willi Wengi, Michel Indrizzi betreffend Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten der Brugger Bevölkerung, im speziellen der Kinder und Jugendlichen
- Motion Miro Barp betreffend Anschaffung eines Kunstrasenplatzes